

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Ein und achtzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

zu, und blieben darin. Da umlagerte sie König
Qsantrix mit seinem ganzen Heere, errichtete
Mauerbrecher und that heftige Stürme; die darin-
nen aber wehrten sich brav und ritterlich.

Ein und achtzigstes Kapitel.

Von Markgraf Rüdigers Boten zu seinem
König Attila.

Da redete Graf Rüdiger mit seinen Man-
nen, sagte ihnen, daß sie außs äußerste gekom-
men, wie auch wirklich war, und fragte, ob je-
mand unter ihnen allen wohl so rüstig und mu-
thig wäre, „daß er sich erdreistete, zu König
Attila zu reiten und ihm unsre Gefahr zu sagen:
und wer diese Fahrt vollbringt, so daß uns einige
Hülfe dadurch wird, der wird großen Ruhm davon
haben.“ Und zwei der kühnsten Ritter rüsteten
sich zu dieser Fahrt, und ritten in einer Nacht
bei großer Dunkelheit aus der Burg. Die Wa-
chen des Königs Qsantrix wurden ihrer gewahr,

dachten aber, daß es ihre eigenen Leute wären, welche so kühnlich in der Nacht ausritten; und so kamen sie durch die Gezelte des Königs, und ließen nicht eher ab, als bis sie zu König Attila kamen, und sagten ihm den ganzen Hergang von der Fahrt des Grafen. Als nun Attila dieses hörte, da sprach er: „Nimmer hörte ich noch von einem solchen Ritter, wie Graf Rüdiger ist; große Ehre hat er mir erworben, wenn ich selber sie nur festhalten kann; aber das Willd soll mir nicht wieder entschlüpfen, nachdem es jetzt so schön in meine Hände gebracht ist. Rüstet euch nur, alle meine Mannen, und fahren wir, dem Grafen Hülfe zu leisten.“ Und alsbald versammelte sich ein mächtiges Kriegsheer.

Zweihundertachtzigstes Kapitel.

Ereit zwischen König Dsantrix und Grafen Rüdiger, und Dsantrix Flucht.

Dieses Heer führte König Attila aus Susak dem Markgrafen zu Hülfe. Und an einem an-